

LEGENDE

	Straßen und Verbauung	⑦	Beethoven-Haus – Kahlenbergerstraße
	Straßenname	⑧	Beethovenplatz
	Straßenbahn	⑨	Eroica-Gewölbe
	Bus	⑩	Beethovengang
	Gewässer	⑪	Beethovens Garten
	Katastralgemeindengrenze	⑫	Beethovenbrunnen
	Rundgang, Abzweigung	⑬	Gasthaus „Beethovenaussicht“
	Beethoven-Sehenswürdigkeiten	⑭	Kleingartenverein Beethoven
①	Beethovendenkmal	⑮	Beethovenruhe
②	Beethoven-Wohnhaus	⑯	Beethovenbüste
③	Steinrelief	⑰	Beethovenpark
④	Beethovensaal	⑱	Beethoven-Durchlass
⑤	Beethoven-Haus – Pfarrplatz	⑲	Gasthaus „Zum Bethoven“
⑥	Beethoven-Museum	⑳	Beethoven-Grillparzer-Haus

Beethoven-Wanderkarte

(nach einer Idee von Wolfgang Schulz)

Am besten lässt man sich mit der Linie 37 bis zur Endstation Hohe Warte in die Wollergasse bringen. Dort startet unsere Wanderung ① in den direkt vor uns liegenden Heiligenstädter Park, Richtung Norden. Wir wandern über den Pfarrplatz und weiter zum Beethovengang, von dort zum Beethovenpark, zur Büste Beethovens und weiter über die Rudolf-Kassner-Gasse zum Beethoven-Museum in der Probusgasse 6. Von dort gehen wir zurück durch die Armbrustergasse und biegen nach rechts in die Grinzinger Straße ein. Der Rundgang endet beim Haus Nr. 64. Dort wohnte der Meister zusammen mit Franz Grillparzer.

Zwei Stunden sollten Sie sich für diesen Rundgang Zeit nehmen. Festes Schuhwerk ist zu empfehlen, Durst und Hunger sind nach Lust und Laune mitzubringen.

Wenn Sie Ihre Wanderung hier beenden wollen, so empfehlen wir Ihnen als Heurigenlokal den Feuerwehrgarten und gleich daneben das Gasthaus Figls (Grinzinger Straße 53 und 55). Von hier können Sie bequem mit dem Bus 38A Grinzing oder Heiligenstadt, die U-Bahn, erreichen. Richtung Grinzing denken Sie auch gleich an die Möglichkeit, bis auf den Kahlenberg weiterzufahren und von dort die herrliche Aussicht über Döbling und Wien zu genießen.

Wenn Sie lieber mit dem D-Wagen nach Nußdorf anreisen, steigen Sie bei der Endstation aus und beginnen hier ihren Rundgang ②. Es geht entlang des Schreiberbaches westwärts bis zum Beethovenpark und zur Beethovenbüste. Von dort weiter durch die Springsiedelgasse, die Rudolf-Kassner-Gasse zur Probusgasse bis zum Beethoven-Museum. Von dort führt die Route weiter über den Pfarrplatz, die Hammerschmidt- und Traminergasse zur Kahlenbergerstraße – Haus Nr. 26. Biegen Sie nach 100 Metern in die Schätzgasse ein und stehen dann gleich wieder bei der Endstation des D-Wagens. Dauer: zwei Stunden. Sie können aber auch, je nach Wanderlust, kleinere und größere Runden in diesem Viertel drehen.

Zum Abschluss der Wanderung raten wir Ihnen, entweder den Heurigen Kierlinger in der Kahlenberger Straße 20 oder bei der Endstation das Gasthaus „Einkehr zur Zahnradbahn“ zu besuchen. Zu empfehlen ist auch der „Zum Renner“ (das beste Gasthaus von Wien!), ein Stück des Weges bergab, am Nußdorfer Platz Nr. 3.

Wenn Sie im Sommer Lust verspüren, dann bringt Sie der Heurigen-Express von der Endstation D-Wagen zum Heurigen Sirbu (mit dem schönsten Blick über Döbling und auf das Kahlenbergerdorf) auf den Nußberg und weiter zum Kahlenberg, wo Sie beim Imbiss-Stand 'I-Sobieski sehr willkommen sind. Von hier können sie bequem mit dem Autobus 38A über Grinzing bis nach Heiligenstadt zur U-Bahn fahren.

Wolfgang Schulz

Das Beethovenviertel in Heiligenstadt



Beethovenbüste



Ludwig van Beethoven
geb. 17. Dezember 1770 in Bonn
gest. 26. März 1827 in Wien

Seine erste Studienreise nach Wien (1787), wo er Wolfgang Amadeus Mozarts Schüler werden sollte, musste Beethoven wegen der tödlichen Erkrankung seiner Mutter abbrechen. Auf den

Rat des durchreisenden Joseph Haydn hin fuhr Beethoven 1792 ein zweites Mal zu Studienzwecken nach Wien. Legendar sind seine vielen Wohnungswechsel, die selbst für eine Zeit, in der generell viel öfter als heute übersiedelt wurde, eine bemerkenswerte Anzahl erreichten.

Acht der etwa fünfzig Adressen, die der Ruhelose in Wien bewohnte, finden sich auf dem Boden des heutigen 19. Bezirks. Bedenkt man, dass der Meister bei jedem Umzug nicht nur umfängliches Mobiliar – darunter mindestens einen Flügel – mit sich führte, sondern auch das gesamte Notenmaterial übersiedelte (nach seinem Tod fanden sich etwa 5.000 Blatt Notenskizzen), so lässt sich die Bedeutung derartiger Umzüge ermessen.

Wir wissen von den stundenlangen Spaziergängen des Komponisten – also ist uns auch bekannt, wo er seine Natureindrücke empfangen. Segnungen einer reizvollen Landschaft. Beethoven liebte die Landschaft so sehr, wie er das Gefühl der Tier- und Pflanzenwelt als Mögen Ort und Landschaft heute weichen Konturen des Wiener Weinberge, der freie Blick in die wie damals vorhanden. Wenn Landschaft, die dem Genius Kraft komponisten, so betreten wir den Spuren irdischer Existenz und Immer wieder zog es Beethoven in diesen Teil Döblings, weil er sich von den damals berühmten Bädern in Heiligenstadt eine Heilung oder wenigstens Linderung seines Gehörleidens erhoffte. Im Jahr 2020 ist es genau 250 Jahre her, dass Beethoven in Bonn geboren wurde; ab 1802 hatte er bei uns in Döbling seine „Wohnstuben“. Wir können uns glücklich schätzen, im 19. Bezirk noch eine relativ erhebliche Anzahl nahezu unverändert erhalten gebliebener Beethoven-Gedenkstätten zu besitzen.



Beethoven-Haus am Pfarrplatz



Beethoven-Haus Kahlenberger Straße

Die Sommerwohnsitze im Raume Heiligenstadt und Nußdorf hat der Döblinger Heimat-Kreis zusammengetragen und in zwei Wanderungen um das vom Heimat-Kreis ins Leben gerufene „Beethovenviertel“, verpackt. Eine übersichtliche Landkarte in A3 unterstützt Sie bei Ihrer Wanderung.

Die Karte ist auch als Poster in den Formaten A2 und A3 erhältlich.

Bestellungen unter Tel. 0650 357 39 44 oder per E-Mail: schulz@wien-doebling.at



Gasthaus „Zum Bethoven“



Beethovendenkmal

